

Die Sprache der Naturlebensformen

Auszug aus dem 864. Kontakt
vom 17. September 2023

von

«Billy» Eduard Albert Meier, BEAM,
verfasst am 9. Januar 1949 im Alter von 12 Jahren



© FIGU 2023

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben,
lizenziiert unter

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne
weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich
erlaubt.**

Erschienen im FIGU-Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Die Sprache der Naturlebensformen

**Auszug aus dem 864. Kontakt
vom 17. September 2023**

von

«Billy» Eduard Albert Meier

verfasst am 9. Januar 1949, im Alter von 12 Jahren

Wenn der Mensch infolge seiner Vernunft und seines Verstandes der Sprache derart mächtig ist, dass er sich spezifisch mit bestimmten Worten ausdrücken und exakt das sagen kann, dass der Mitmensch alles klar und deutlich verstehen und erfassen kann, was ihm gesagt und nahegebracht wird, dann trifft das nicht nur auf den Menschen zu. Ebenso verfügen nämlich alle Tiere, das Getier und alle anderen Naturlebensformen ebenfalls über Sprachen, nur dass diese völlig anders geartet sind, als die Sprache der Menschen. Dabei ist gegeben, dass jede Tiergattung und jede

separate Art, wie auch jede Getiergattung und jede separierte Art, also aber auch jede andere Gattung von Naturlebensformen und deren Arten je ihre eigene Sprache aufweist. Dabei verfügt jede Gattung und jede Art der Naturlebewesen über eine eigene Sprache, die einfach lautemässig, pfeifend, zwitschernd, zischend, brüllend, schnaubend, gurrend, bellend, miauend, knurrend oder sonstwie sein kann, und zwar je nach Gattung oder Art der betreffenden Lebensform. Also wird als Sprache das bezeichnet, was einfach bestimmte Laute, Bewegungen und Regungen usw. sind, wie auch diverseste Verhaltensweisen, die eigentlich als normales Verständigungsmittel fungieren, um sich untereinander oder mit andersgattigen und andersartigen Lebensformen zu verständigen. Je gemäss dem, was es ist oder sein soll, wirkt die entsprechende Sprache resp. die Verständigung anerkennend, freundschaftlich und gut, oder als gefährlich, angriffig, angstausslösend oder abweisend usw. So existiert folgedessen bei den Naturlebensformen, wie z.B. bezüglich Ochsen, Kühen, Pferden und Schweinen, oder bei Ziegen, Schafen, Hühnern oder Gänsen, wie selbstverständlich auch bei Löwen, Zebras, Krokodilen

oder Elephanten, Tigern, Kamelen und Dromedaren usw. je eine eigene Sprache resp. ein Verständigungsmittel, die oder was der entsprechenden Lebensform eben eigen ist.

Diese Sprachen resp. Verständigungsmöglichkeiten unterscheiden sich von der Sprache des Menschen darin, dass bei diesem einerseits bewusst und klar durch seinen Verstand und seine Vernunft klare Worte zur Verständigung gebildet werden, wie aber auch Geräusche, Laute, Mimik und Gestikulation usw., wodurch er sich in vielfältiger Form zum Ausdruck bringen kann. Dies allein hebt den Menschen über alle anderen Lebensformen hinaus, und zwar hin bis zum menschenähnlichen Affenwesen.

Alle Naturlebensformen haben, wie der Mensch auch, ihre ihnen angeborene eigene Sprache resp. Verständigungsmöglichkeit, wozu auch die sogenannten Haustiere gehören. Und je nach Lebensformenart ist es naturmässig gegeben, diese Verständigungsmöglichkeit durch eine ihnen eigens gegebene Lernmöglichkeit zu erweitern. Tatsache ist nämlich, dass allen Lebewesen auch ein gewisses Intelligenzium eigen ist, mit dem sie sich durch irgendwelche Gegebenheiten

oder durch Nachahmung usw. fortbilden und also lernen können. Durch ihre Sprache und ihr Verhalten und durch irgendwelche andere Verständigungsmöglichkeiten können sich sehr viele all der Naturlebensformen auch mit anderen Lebensformen irgendwie verständigen und gar anfreunden, wie das z.B. auch bei Hunden und Katzen usw. der Fall ist, die sich normalerweise von Grund auf eigentlich Feind sind, die sich jedoch sehr gut mit dem Menschen einlassen und sich friedlich mit ihm verbinden können, wie sie aber auch Gefühle und somit auch Anhänglichkeit und ein gutes Zusammengehörigkeitsverhalten entwickeln können. Im Gegensatz zur irr-wirren Meinung des Menschen, verfügen sogenannte höhere Naturlebewesen nicht nur über ein gewisses Mass an Intelligenz, sondern haben auch die Fähigkeit des Instinktdenkens und damit der Gefühlsbildung, wie auch des Fühlens und Empfindens, was nicht allein ein Grund dafür ist, dass Tiere, Getier und auch restlos alle anderen Gattungen und Arten von Naturlebensformen nicht geharnt und nicht gequält werden sollen. Jede höhere Gattung und jede Art von Naturlebensform so genannt, weil sie sich vom Menschen als

bewusst denkendes Wesen unterscheiden ist, wie erwähnt, des Instinktdenkens fähig, während niedere und niedrigste Lebensformen des Impulsdenkens, des Empfindungsdenkens oder nur des Reaktionsdenkens und des Reaktionshandelns fähig sind. Nichtsdestoweniger jedoch verfügen alle, und zwar gesamthaft alle Naturlebensformen, über die Fähigkeit einer Sprache, wodurch sie sich zumindest im Umkreis der eigenen Gattung oder Art untereinander verständigen können. Wie erwähnt, erfolgt dies spezifisch bezüglich der eigenen Gattung oder Art, was jedoch auch gruppemässig und lebensortgemäss absolut unterschiedlich sein kann, was bedeutet, dass z.B. Rinder eine völlig andere Sprache oder einen anderen Dialekt anwenden und ausüben, als eine gleiche Gattung oder Art, die z.B. nur gerade 250 Meter entfernt lebt. Also ist es gleicherart wie beim Menschen, der z.B. in der Schweiz lebt und Schweizerdeutsch in einem bestimmten Dialekt spricht, jedoch in diversen Dialekten in anderen Gebieten wohl ebenfalls Schweizerdeutsch, jedoch einen völlig anderen Dialekt spricht. Nichtsdestotrotz ist es jedoch möglich, dass sich einander völlig fremde Naturlebewesen – also Tiere, Getier

und andere Lebewesen, wie eben auch Pflanzen aller Gattung und Art untereinander verständigen können. Dies, obwohl sie sozusagen eine Fremdsprache sprechen, wie das auch bei den Menschen der Fall ist, die z.B. Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Chinesisch oder Arabisch, Urdu oder Hindi usw. sprechen, sich aber trotz der Sprachbarrieren miteinander verständigen können, und zwar ohne, dass eine eigentliche Dolmetscherperson dazu erforderlich ist. Auf der Erde sind ja allein bei den Menschen viele Tausende von eigentlichen Sprachen und Dialekten gegeben, es mögen 10 000 oder mehr oder weniger sein, doch bei den Naturlebewesen sind es viele Millionen. Dies eben darum, weil deren ungeheure Vielfältigkeit ihrer Gattungen und Arten millionenfältig, bei der Menschheit jedoch nur klein ist und es eigentlich nur eine Gattung Mensch gibt, wobei daraus abweichend jedoch diverse Arten gegeben sind. Diese weichen im anatomischen Aussehen jedoch voneinander irgendwie ab, wie auch in der Hautfarbe, wobei die Farben Weiss, Schwarz, Braun, Gelb, Bläulich, Rötlich und gar Grünlich vorkommen, was teilweise aber den Anthropologen unbekannt ist, weil

sie noch weit davon weg sind, solchen Arten von Menschen begegnen zu können.

Hier auf der Erde existiert die Gattung Mensch nur einmal, während die Gattungen der Naturlebewesen eben millionenfältig sind, und eingeteilt werden in Arten, die sich in gewissen Weisen durch Mutationen aus den Gattungen herausbilden. Gesamthaft werden die Gattungen der Lebensformen eigentlich als Rassen bezeichnet, während die Arten, die eigentlich Mutationen sind und diesbezüglich aus den Gattungen hervorgehen, als Half caste oder Kreuzungen bezeichnet werden, weil sie eben verschiedene Eltern aus verschiedenen Rassen haben, die sich untereinander begatten können. Dies eben dann, wenn das naturmässig möglich ist, weil dies sonst nicht gangbar wäre, weil Gattungen normalerweise durchwegs derart voneinander getrennt sind, dass eine geschlechtliche Vereinigung zur Nachkommenszeugung nicht möglich ist, wenn dies nicht infolge einer natürlichen Anomalie denkbar wäre.